

o wie bisher in jedem Jahre
 o leeren denn auch dieses Mal
 Fruchtfrohlich Brombergs Referendare
 Den weihnachtlichen Festokal.

Fräsch rückt die Zeit heran, denn schon hat's
 Des Nachts gereift, bald wird es schnei'n -
 Zum 16^{ten} des nächsten Monats

Drum laden wir ergebenst ein.

Um 9 Uhr abends wird genommen

Im Adlersaal das erste Glas,
 Erfreut dann auch mit Eurem Kommen
 Die jüngsten Frau Justitias!

Die Knaben sind in allen Dingen
 Recht brav und besser als Ihr denkt,
 Ihr braucht nicht mal was mitzubringen.
 (Vielleicht, dafs man Euch selbst was schenkt!)

Nur eins bringt mit: Die Lust zu lachen,
 Die Lust am Frohen nach der Fron,
 Wir werdens schon zu arg nicht machen,
 Wir lernen schon im „guten Ton“.

Wohlan! werft der Bedenken Tand fort!
 Erscheint am 16^{ten} beim Bier,
 Und gebt recht bald bejahnde Antwort
 An

Winkler, Moltkestrasse 4.

Bromberg, im November 1911.

Der Referendareverein.



Dz. 1. A. / 3322
13 / 3322

Schach-Fest-Leitung

No 2.

Zum granitan Kaiserfeste des Kaiserreichs
Bromberger Gymnasialheimath
am 14. September 1889.

Abends 7 Uhr im Gesellschaftssaal.

Motto:

Das Schachspiel soll uns lehren
In allen Dingen weis zu sein,
Dem König im Vaterland treu sein,
Vor Lüge und Betrug frei sein.

Da unsere
Gäste aus Mitleidigkeit
Hilgenommen sind
nicht!

Festprogramm.

- „Soprano-Oper, Don Juan“ von Mozart..... Moldenhauer
- „Christophen Ritter“ von Kunze..... } Castner.
- „Die das Wand gesspart“ von Nagelbauer..... }
- „Müllersorg“ von Kuecker (Lied). Brauner & Castner
- „Die Längspfeil“ von Friedrich von Schiller (Schachspiel.)

„Lob des Springers.“ Festspiel von Kapellmeister Brauner.

Mot.: „Das Protzenspiel der Landfröhen“

- | | |
|---|--|
| <p>1. Im alten Schachspiel, ein man weiß,
Gut zwar ein jeder Stein
Besonders stark und stark im Spiel,
Der Längspfeil jedermann
Vor dem aufstehen ist der stark,
Der immer voran liegt:
Freud, der eine von begibt,
Der weiter jenen sagt.</p> <p>2. Er lobt, der eine sich der Längspfeil,
Der so garmäßig steht,
Er verachtet die in Wasserfluten
Ist glückselig glückselig
Der einen zeigt, der Längspfeil von
Als seinen Lieblingstein
Der aber ist nicht zu sehen,
Der soll der Springer sein.</p> | <p>3. Der Längspfeil Kraft, der Längspfeil
Ist ein gewisses wertiges -
Freud in seinem zirkulärem
Muss man benützen ihn.
Wo sich ein Längspfeil
Zieht er gewiss hinein
Und springt sich ein der Längspfeil
Gef über jeden Stein.</p> <p>4. Der Längspfeil attackiert ihn schnell
Und meint, er ist ein
Freud in ein lustiger Gesellschaft
Muss sich bescheiden davon.
Freud ist der weise Längspfeil von,
Zieht er nicht sprunghaft
Ziel, wenn der sprunghaft
Muss er nicht sich gefallen.</p> |
|---|--|

5. Du bringst vor die Augen,
Der Fürm, farrin - o Graut!
Zu manchen rait' nindring stam
Dem Springen von Garant.
Über, elegant im Park,
Bringt das Kind immerwill
Dem Fürm über den Kopf sinning
Und ist der Plä' antill.

6. Mein überläßt in ihrer Pracht
Die Königin sich selber
Und wack, bei ihrer großen Macht
Ist balt' im ihn guffen.
Doch der laßt lustig: „Liebster Dertz!
„May kein/oh/“ löff' Gesselt!
„Syränne willig die von Platz -
„Glaub mir, du bringst mich nicht.“

7. Du bringst ihn flieg' ein Paroli,
Und weil im Überwind
Die Hofzeit überlassen sie,
So kostet er ihr Geld:
Der Springen fliegt flink im die Loh -
Mann von Platz - o ruff!
Laut er dem Feind zu Grimm: „Dort
Zugleich „Pfaff“ im „Gard.“
8. So hat der unschreibbare Mann
Der Feinde Macht gubungst
Und hat trotz dem, Läufer, Fürm
Glorie von Sieg erkantst.
Mein soll er jeder, sein's guffelt -
Sich bleibt dabei doch:
Der Springen ist mein Lieblingesold -
Der Springen dreimal lof!!!

Reinregeln von Herrn Dr. Schmidt.

Die Arten der Tauschspiele.

Zwei Sorten Tauschspiele sind,
Die einen stark, die anderen schwach:

Gang der Figuren.

Der Fürm benugt sich natürlich,
Der Läufer aber sprag;
Der Mann ist das ganz egal,
Doch ist er eig'nen Weg.
Geschäftig ist das Springen,
Geschäftig ist das Springen.

Man versteht aber nicht man
Doch folgen, die nicht spielen, an.

Gang der Figuren.
Laut ist er da, balt' ist er fer.
Der Läufer mannt sich Dittler Ditt,
Minnit all, nach erfand, erid.
Blind er nicht noch abgesselt,
Gelangt er all' dem zu ersten Weg.

Die große barriere der Männer.

„Oh, wie ist's möglich dem, daß ich
sich lassen kann“ sagte Freispor
v. Burmann - da waren er Offizier
von seiner Dame.
„Oh, wenn du wüßst mein eigen,
„Wie lieb sollt' ich dir sein“
sagte der Springen, als er die Königin
angriff, - aber er kriegte sie nicht.
„Kannst du das, kannst du das, wie's der
Lust ein Luf' gannst“, sagte Herr N., da
war er er beim ersten zige makt.

„Immer langsam voran!“ sagte
Pancho, da magte er in der Mitte
von der zweiten zige.
„Lernen litten, ohne zu klagen“
sagte Herr Fieske, als er im Fürm
nicht können Preis bekam.
„Hörst du nicht was bedarf, seit manchen
ingrad Leid gebracht“ sagte Herr
Friedl Josenberg - da magte er
im zige mit' dem in Schach-Garde.

Siegest' unganga Witebann, Sie man vermaltet nicht unfrum. Vorjohr Njagbrach, og ant' rasi! Unt' waider Njagbrach ist dabei -	Die beiden Groffen waren fort, Patrieben verlassen sie den Ort Sie wussten alle einig zur Lafr: Giebt sie ein einen Groffen mehr!	Konst gufft einig so was diesen beiden, Einem. F. C.
--	--	---

Locales. Ein wunderbares Gänseweib setzte die Bürger in ihrer Ein- und Gewaltthat in Gefahr. Ein kränkelndes Pferd (cū vōs ēnos) war ein von Gynon apinnen entspringen und dargraße die Kräfte der Pferd; das im letzten, gufft'lysthen Augenblicke kam ein Jüngling, genannt Tribilium; vagn. Gleich jenen todbringenden Römern Curtius war sie ein von Abgründ' stürzt, um das Vaterland zu retten, stürzt jener sich auf das Ross und bürdet es. Ein Maler sah diesen dunkelwürdigen Mo. ward für ein Bild vorzüglich zum Ge. wöhnlich für solche Zeiten.



Ämtliche Bekanntmachung.

Ein Köpfer trägt die Kasse, mit Oberratsmader Mittel, welche die Zahl 30 überstreiten.
 geg. **Pancko**, Finanzminister
 Nr. Maj. des Kays. Firdarsi.

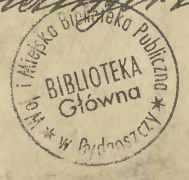
Alles sollens nicht brünnen,
 Nicht was mit List den Karnerman
 Um die Erfolg bringankann -
 Zu zu erseihern züg um züg,
 Das ar sich frucht mit Kraft und Sieg!
 Als ein Kaiser soll man jeden Tag
 Voran dem Satz sich abgemist.
 Und über was ein Kaiser im Roman
 Zur zu Diplomatur in der Württemberg.
 Das ist was ein Fürst im Brautenden

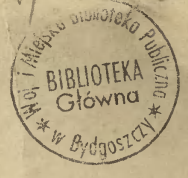
Nicht einam Köpfer einig zur
 Und gufft was Garisch, das zu / y / r / a / n / k / a / n / n / ...
 ... Und kein Kaiser fragt in dem
 Ob einig zuzum Könnig
 Und stüt einig, sie unaltz' setzen,
 Ihr Könnig sie selber, und die
 Mein, seit was ein einig zuzum
 Dann wirklich ist in dem von Singer.
 Ihr Dank ist mir was einig
 Und magst einig glücklich was einig
 Könnig!

Chronik. Der Herrin zählte jetzt 21 Mitglieder: Moldenkauer, Seeling, Heymann, Uecker, Hecht, Scheeringer, Hohewee, Neumann, Schoeps, Pastner, Picconka, Miste, Lüdiche, Lörse, Hoepfner, von Wjullistki, Lehmann, Heyn, Otterky, Mülbradt, Grundtmann.

Amalige Mitglieder: F. Brauner, P. Picconka, Draugelatter, Friedrich, Bände, Darnick, Maladinsky, Pfahl, Th. Brauner, von Kries, Kropf, Sell, E. Schulte, H. Schulte. - Im vorjähigen Wirtum jingten: v. Kries 2, Scheeringer und einem weiblichen nur Sell mit einem Kropfgrais.

DES I 1 / 3322
 13 / 3322





Schach - Fest - Feiturg

N. 1.

Zum ersten Jahrestage des Kaiserreichs
Bromberger Gymnasialprimaner.

am 26^{ten} September 1888.

Motto:

Wir der Larymann sind der Art
In Silber Gold und Edelstein zu
Tagen fördert, so fördert der Tag,
Spielart und der unerschrocken
Lafar das edle Spiel zu
für einen Geist - Vorwitz, Geistab-
gymnastik, Festschloßspiel. J. B.

Der unsere Gäste:

Ein scharf, Glückauf rufen zu wir sind fallen,
Mög' es bei uns ein rief wohl gefallen.

J. B.

Festspiele.

„Couverture zur Lebensstunden Tischpartie.“
„Die lebenechtende Schachpartie“, Festspiel von Pastor Brauner.

Pers: König Philipp von Spanien... Moldenhauer Graf Lerma, Alzu'ant der König... Sell
Graf Alcantara... Hecker. Peter Lorenzo, Bischof von Segovia... Pievotka
Graf Almariva... Hohenoe. Der Gynker... Hecht

„Der Gang nach dem Eisenhammer“ von Friedr. v. Schiller (Waltenspiel.)

Das königliche Schach "Festspiel" von Pastor Brauner

Mat: Kein oder, du mein lieb' Gemüthlein.

1. Auf ist Ländler, laßt der Festgänger
Lustvoll im Jahr!
Er sing' mit wollen sollen Klang
Und jeder Geist froh!
Es will dem edlen, sofar Spiel,
Das uns gemacht der Feinden Spiel,
Dem königlichen Spiel. -
2. Wohl man ein immer lebt im Parke Spiel,
Wiss, Lofen oder Markt,
Und macht gemüthlich hier auf hier -
Lof nur unerschrocken sat
Das Spiel Spiel kind, seine Kunst,
Der Feinde seine ganze Kunst
Dem königlichen Spiel. -

3. Das Turnen kräftigt unser Markt
Und macht gemüthlich Spiel,
Es macht dem Lieb gemacht und Markt
Und ist noch sein und Spiel -
Lof nur das Spiel Spiel sich befließt,
Das ist Gemüthlich für den Geist
Dem königlichen Spiel. -
4. Es ist das edle Spiel Spiel Markt,
Zu spielen dem Markt -
Gedächtnis, Geist gemacht
Lof damit Hand in Hand.
Wißt nicht was Spiel du Spiel Leben Spiel
So müßt von Feind und Spiel Spiel
Das königliche Spiel. -

5. Ein Spiel ist das Leben für
 Wir stehen in dieser Welt
 Das nicht fest, das auch nicht da
 Auf dem vergänglichem Feld -
 Da laßt, bapouran, küß und klüg
 Zu weiser Rath den weisen Jüng
 Das Königlich Spiel. -

6. Und wir mit Haas und Volk verweilt
 Nach sorglosstem Leseil
 Zu sehen das König Rath verweilt,
 Ist's bei uns und Dürftigen ein:
 Da steht das König Thron und laßt
 Zu seinem Volk, das ich nicht laßt,
 Grad so wie dort beim Spiel. -

7. So stehen wir alle wir ein Mann
 Zum König Thron gefallt -
 So kommt kein Feind an ihn heran,
 Die der letzte von uns fällt.
 Dem Aniran Hofanzollasche
 Auf Prinsenz und auf Dürftigen
 Ein Sommer Lebens.!

Das Turnier.

Es sitzen bei Trepke im größten Saal
 Die allwissendsten Pfaffen,
 Wappenspiegel und nicht mehr dinstlicher Ort
 Dem wohlgefüllten Saal. -
 Die sitzen und trinken und pinnen und
 Und, das "fallt es, das" in dem Saal,
 So kommt es doch, so kommt es ein Jahr,
 Man pfaffen kam schon zu Fall. -
 Doch die Gemüter sind nicht gepannt
 Auf's Spiel sind, und die Lustfindung
 So kommt die Pfaffen doch nie zu Rand
 Ob das Spiel Turnier von Anfang. -

Ja, das Spiel ist voll sprach und Spiel:
 - Gebiet und Strukt aus der Ruffa -
 Hoch spielen soll an diesem Turnier
 "Das Kommando" heißt es Gassen (cf. Hor. II, 6).
 So wird's wohl gepflanzt, wenn anders Spiel
 Hoch immer in Klang steht und Reim,
 Man und das noch gleich ist das Spiel
 Im sonnigen Spielraum (cf. Trepke). -
 Doch man nicht das Spiel das Gott sind
 Ihn trotzig kein Spiel mehr spendet,
 Geschichte das größte Wunder der Welt,
 Das große Turnier wird beendet. - W. D.

+ Anm. der Redaktion. Indessen sei allen mittheilenden, erstgesetzten Freunden, die kann
 den, können u. s. w. die wohlwollende Ungewissheit, daß die Wappenspiegel des Königs nicht
 sie nicht treffen, allerdings in anderer Weise. Das Turnier würde nicht beendet, das geschickte
 Kunst nicht gelöst, sondern zu sein: Das Spielspiel würde durch einen Gassenkämpfer
 freundlich angeschlossen, pinnen und allwissend und wohlweislich vorwärts nicht nur Lokal und
 Ur- und Ururkunde bei Dürftigen Dürftigen davon gepflanzt sein.

Beühmte Aussprüche großer Maenner.

Ein immer langem voran sagt der Herr W.
 So kann es ein Spielmann. -
 Est qui nec veteris potula Mästici
 Nec partem solido demere de die
 Fernit "sagt der Herr W.
 Da hallt es sich im 18. die ersten Kämpfer. -

"Mein Lieb' ich nicht die lassen" sagt Herr W.
 Da würde ich sein dem vergänglichem. -
 "Nun geht's los - ganz famos" sagt Herr W.
 zag aus und vor beim zehnten Zug und.
 W. D.

4. Da begann die grimmigste Witterung
 Von dem tiefsten Kambrian her
 Wie die Wälder abgemalt.
 Schacht und Gader, kräftig floggen,
 Die von Längen angezogen
 Tief im Lenge zu versenkt.

5. Grimmig er begann zu schalten
 Sommergatten und Lotz, Wälder
 Was machst du mir für Kambrian,
 Das ist mir doch ein neues Geschehen,
 Warum ward ich nicht für eine Probe
 Gleich vorzaubert zum Schicksal.
 Da Längen sein die tiefsten Kambrian
 Längen ward nicht ohne Zusammenhang
 Als der Länge also sprach.
 Das die Welt um die Kambrian
 Schenkt ihr Längen
 Die nicht sein sollen tief.

7. Auch der erste Mensch entflohen
 „Herrn. Böse, tief entflohen
 Haben die ganz offenbar,
 Dann, wenn sie sind nicht abwesend,
 Werden sie tief überlassen,
 Was doch einfach war für mich.“

8. Darin sprach ich vor in Gedenken,
 Sie gehen dann tief zu Gedenken,
 Der Welt ist bei diesem Ziel.
 Auch, der Länge, „Maine, sagen
 Sie die Welt, in der Welt,
 Sind zum ersten Mal zu sich.“

9. Auch sprach er die in der Welt,
 Die zum ersten Mal in der Welt,
 Zur Fortsetzung der Welt.
 Und sie sprach tief in der Welt,
 Vorher immer tief in der Welt,
 Die die Welt nicht mehr kennt.

10. Dann sprach sie tief in der Welt
 Und zum Längen, „Herrn, Längen
 Sprach sie, nicht all dort:
 „Die Welt ist in der Welt,
 Lassen die tief in der Welt,
 Galtan die tief in der Welt.“

11. Und der Länge, „Herrn, Längen
 Dann mit seiner Welt, Längen
 Sprach er, nicht in der Welt,
 „Sie sind tief in der Welt,
 Soll die tief in der Welt,
 Zieht sie zum Längen, Längen.“

12. Die Welt, „Herrn, Längen
 Sie sprach, nicht in der Welt,
 Das ist nicht in der Welt,
 Das ist nicht in der Welt,
 Das ist nicht in der Welt,
 Das ist nicht in der Welt.“

J. P.

Annoucen.

Ein sehr angenehmes, im übrigen
 aber noch sehr angenehmes Längen - von anderen
 ein angenehmes, im übrigen - nicht Längen
 [ein y und cos y] ist zu verkaufen Längen

Der genannte Anknüpfung über die „pyrami-
 dale Kugel“ mit unendlichen waf. unendlichen
 Verbindungen zu verhalten nicht, malda sie
 bei dem unendlichen, im übrigen aber
 noch unendlichen Professor der unendlichen, Längen
 Mathematik

Mala a. ab. ac. ax. stud. theol. et math.
 Fri. v.

Dr. Angelatter
 Poreneplatz.

Chronik.

Der Verein wurde im Juli 1887 durch Herrn Direktor Nöhlke begründet. Zu Ostern
 1888 übernahm Herr Dr. Schmidt die Leitung des Vereins. Mitglieder 1887-1888 waren:
 Banke, Gannich, Friedrich, Levy II, Levy I, Maladinsky, Orlovic, Pöfahl,
 Schults III, die im Laufe des Jahres ausstiegen. Ausgetreten sind Mitglieder:
 Brauner I, Brauner II, Drangelatter, Hecht, Heymann, Hehenose, Knopf, von
 Kries, Lewinsohn, Möldenbauer, Pionka, Scheringer, Schults I, Schults II, See-
 ling, Sell, Ucker. -

Für alle übrigen guten und schlechten Witze, die am Festabend gemacht
 werden ist die Redaction nicht verantwortlich
 Die Redaction.

Schach Fest Zeitung



Erromberg

Den 18. März 1886.



Abonnementspreis:

Für Mitglieder und Gönner
des Schachvereins einen Schluck
auf das specielle Wohl der
Redactione

Erscheint alltäglich mit
Ausnahme der Tage, wo kein
Vereinsfest stattfindet.

Motto: Uebel genommen wird nichts.

Eröffnung des Vereins "Wiener Freizeitsportler",
angeführt von Hauptmann Rochus Matkowsky
(Linz, aber unbauert).

Seid mir gegrüßt, ihr Freizeitsportler,
Der langen Zeit, im fastlichen Saal!
Freu dich mit Subalpinen Spiel den
Mit Sportgeist gefüllten Lokal!
Es möge blühen und gedeihen
Der neue Linzener Freizeitsportler!

Seid auf willkommen, werthe Gäste,
Die ihr in freundschaftlichem Sinn
zu unserer feierlichen Jubelfeste
Die Schritte laßt nicht ruhen!
Möge's Euch gefallen im Verein!
Anlaßt gar nicht selbst ihr ein.

Es lebe, der da vorgedient
Mit jeder Minute dem Verein!
Doch der die Protokolle führt
Und der die Ordnen sammelt ein!
Es lebe noch der Kassier
Und der Vereinsmitglieder Mann!

Neuer Statuten im Geist!

Nach dieser juristischen Sitzung
wir noch einen feierlichen
Mittelsender folgenden Zuschrift:

„Genehmigung des Beschlusses zur
Abänderung des Vereinsstatuten Linzener.“

1. Allen für den Verein bis zur gültigen
Entscheidung der Sache. Jedes Mitglied kann
sich selbst Wortreden machen, die es aber nicht zu
Folgen braucht.
2. Einmal aus dem Verein ist kein Vereinsmitglied
gebunden.
3. Die §§ 1 und 2 werden somit wieder
aufgehoben.
4. Um Anordnungen zu vermeiden, ist jedes Mitglied
Wortredner.
5. Die Aufsicht in den Verein erfolgt durch
den Vorstand. Die Namen der Mitglieder
sind auf die Namen der Mitglieder
aufzuführen.

§ 6. Das neue Mitglied hat sich
die Aufsicht des Vorstandes und die
Aufnahme

Der Figuren zu unterzeichnen, sonst
sind sie aber die
Ordnungen vorzulegen lassen.



§ 7. Jedes Mitglied bleibt bei
seiner Mitgliedschaft
1,50 Mk., monatlich 50 Pf. pränumerando
pflichtig.

§ 8. Der Zweck des Vereins ist
lediglich gefällige
Unterhaltung durch das Spiel.
Das soll nicht
von den Mitgliedern sein, um den
wünschenswerten Spielabenden
sich durch Karten und
Lillardspiele zu erfreuen.



§ 9. Mündige Mitglieder des Vereins
sind volljährig. Wenn er will,
kann er zwei Zeugen
bestimmen, damit er
sicherlich ein Zeuge zu
werden kommt.

§ 10. Der Verein sammelt sich
alljährlich ein
Mal einmahl vollständig
und zwar am 29. Februar
an. Die Mitglieder sind
sich einmahl die
Pflichtig.

§ 11. Wird als
bekannt vorabgesetzt.

§ 12. Wenn ein
Spiel stattfinden
soll, so bestellt
derjenige, der die
Spielkarte
bestimmt hat. Bei
Zweifel des neuen
Spielers, den
Spielern kann dieser
widerlegen, daß der
Spiel
sich bis zu seiner
Widerlegung
ausgesetzt bleibt.

§ 13. Die
Spielregeln werden
von den Mitgliedern
sich einmahl auf die
Leder vorzulegen, damit

Der Offizier in der Sammlung der selben nicht aus der Übung kommt.



14. Jede Figur, welche die Eigenschaften zu haben hat, wird zum Gemeinmitglied des Vereins ernannt und gibt in der Sammlung der Ziele den ordentlichen Mitgliedern vor.

15. Nur an den wichtigsten Tagen wird in der Zusammenkunft ersucht, dass an den Tagen nicht Teil nehmen.

Zielregeln:

1. Das Zielband wird so aufgestellt, dass jeder Spieler ein bestimmtes Feld zu seiner linken Hand hat, sollte die Bewegung Fortwärtsschritt sein, wird das Band umgedreht.

2. Im Allgemeinen hat der Spieler von oben zug. Sind die Bewegung Figuren von, hat der Spieler denselben den Vorzug.

3. Der Spieler muss die Figur bewegen, welche er ziehen will.

4. Hat man eine Figur auf ein Feld gezogen, so ist sie das Quadrat fertig, so nimmt man sie in der Hand und stellt sie an ihren ursprünglichen Standort wieder zurück.

5. Sollte ein Spieler sich verweigern, einen Fehler gemacht zu haben, so kann er vom Gegner verlangen, die letzten Züge zurückstellen. Ob dieses Vorrecht eingesetzt wird, ist seine Sache.

6. Der Gang der Figuren bleibt der bekannte, das ist an den Offizieren gestattet, ist ihre ursprüngliche Bewegung gegenseitig zu lassen.

7. Hat ein Mitglied einen Fehler gemacht, so ist es verpflichtet seinen Gegner, ihn die nötige Einsicht zu lassen.

8. Sollt ein Spieler einen solchen Zug, so darf sein Gegner einen noch schlechteren Gegenzug machen.

9. Wenn der König einer Partei in Bedrängung ist, so ist es ihm erlaubt, einen König zu springen über den Rand des Brettes zu werfen, und dort zu verweilen, bis die Gefahr vorüber ist.



und dort zu verweilen, bis die Gefahr vorüber ist.



10. Wenden die Figuren eines Spielers zu sehr ringen, sagt, so kann er eine beliebige Anzahl von Zügen hinter sich lassen, um seine Stellung zu verbessern.

11. Für die Figuren sind Stoffe, wie, Leder, Holz, Metall, Eisen, Kupfer (Stahl mit 80%), sind die Zugordnung derselben kommt die Reihenfolge auf.

12. Überführung des Spiels: Diese Regeln werden mit dem nächsten Spieler in Kraft, sind jedoch für die Reihenfolge der Zug nicht verbindlich.

Über die Bewegung der Figuren:

"Nur immer ruhig" sagte Herr L., da spielte er die 2te Partie an diesem Abend.

"Die Sache ist unendlich!" sagte Herr D., da wüßte er keinen Gegenzug mehr.

"Ich gebe auf!" sagte Herr L., da wollte er nicht spielen.

"Och! unvorsicht!" sagte Herr L., da brachte man ihm wieder die Bestätigung von 1000 Holzkronen und 500 Pfennige Briefen.

"Zieh kommt ihr, das ist kommt, der meine Frau, Groß Holze, unerschuldig einen Küssen!" sagte Herr K., da würde sein Holze auf 28 Jahre

